

Große Anleger sichern sich große Wiederanlagerenditen

Deutschlands Großanleger hegen und pflegen ihren Rentendirektbestand und trimmen diesen auf Wachstum und höhere Renditen. So zielt die Bayerische Versorgungskammer, die Ende 2024 19 Prozent ihrer nun 117 Milliarden Euro in den Rentendirektbestand investierte, auf eine strategische Quote von 21 Prozent ab. Zu ihrer Motivation teilt die „Kammer“ mit: „Durch das aktuelle Zinsniveau am Rentenmarkt können, im Vergleich zu den Renditen bei fällig werdenden Anleihen, nach wie vor höhere Neuanlagerenditen erzielt werden.“

Die höheren Neuanlagerenditen motivieren die Munich Re sogar dazu, Verluste aus dem Verkauf von festverzinslichen Anleihen zu realisieren. „Dies geschah weiterhin bewusst, um durch die Neuanlage bei nach wie vor hohem Zinsniveau schneller von höher verzinslichen Anleihen zu profitieren“, so die Rückversicherung, die ihre laufende Rendite mit 3,5 Prozent und die Wiederanlage Rendite mit 4,4 Prozent beziffert. Die Rückversicherung kann sich Verkäufe unter dem Einkaufspreis leisten. Zwar betrug der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen minus 986 Millionen Euro. Insgesamt stieg das Kapitalanlageergebnis in 2024 auf von 5.374 auf 7.191 Milliarden Euro. Zu Buchwerten bewirtschaftete die Munich Re zum Jahresende 231 Milliarden Euro.

Keine Scheu vor der Realisierung von Verlusten hat auch die Allianz Leben. Wie im 2023er-Geschäftsbericht zu lesen ist, erfolgten Investitionen „in festverzinsliche Wertpapiere mit kürzeren

Laufzeiten und attraktiven Renditen. Zur Finanzierung dieser Anlageklassen wurden im Gegenzug weniger ertragsstarke festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Immobilien verkauft.“ Aus dem Jahresergebnis 2024 der Gruppe ist zudem zur Fixed-Income-Politik zu erfahren, dass in der Sparte Life/Health die Duration von 8,7 auf 8,5 sank und die Wiederanlagerendite bei 4,6 Prozent liegt. En détail waren es, wohl auch aufgrund von Laufzeiten von im Schnitt 15 Jahren, bei Staatsanleihen 4,0, bei besicherten Bonds 4,8 und bei Corporates 4,9 Prozent.

Allianz kauft Corporates mit 4,9 Prozent Rendite

Noch attraktiver als die Wiederanlagerenditen waren jedoch Investments auf der EK-Seite. Die Allianz Leben informiert, dass alternative Kapitalanlagen auch in 2023 eine attraktive Rendite erwirtschaften konnten. Im Berichtsjahr und in 2022 tätigte die Lebensversicherung Netto-Zukäufe in Private Equity, Infrastruktur und Immobilien von insgesamt 6,9 Milliarden Euro. Die Munich Re erwähnte im Jahresrückblick lobend die positiven Aktienmarktentwicklungen, die für große Gewinne bei der Änderung der Zeitwerte sorgten. Darüber hinaus habe man auch bei alternativen Investments, allen voran Private Equity, positive Wertentwicklungen erreichen können. Auch bei der BVK dürfte man mit dem Ausbau von Aktien, Infrastruktur und Private Equity in der Niedrigzinsphase gute Erfahrungen gemacht haben. Für die Zukunft plant die Altersvorsorgeeinrichtung aber neben dem Rentendirektbestand nur für Immobilien höhere Quoten. pe

2024 war ein Rekordjahr für Hedgefonds-Strategien

Im Sog der Aktienmärkte konnten auch Hedgefonds im vergangenen Jahr gute Renditen erzielen. Sie wurden in 2024 zudem ihrer Intention gerecht, Risiken und Korrelationen zu reduzieren. Gemäß der jüngsten Analyse von Lupus Alpha zu Absolute-Return- und Alternatives-Fonds erzielten diese in 2024 im Schnitt eine Jahresrendite von 9,26 Prozent – die beste Rendite seit Studienbeginn im Jahr 2008. Auch im Risikomanagement überzeugte das Segment: Die Drawdowns waren bei fast allen Strategien einstellig und bei knapp zwei Dritteln der Fonds war die Sharpe Ratio positiv. Die Studie umfasst in Deutschland zum Vertrieb zugelassene Ucits-konforme Fonds mit aktivem Managementansatz.

Für Dach-Hedgefonds das beste Jahr seit 2009

Prime Capital berichtet ebenfalls von einem sehr positiven Jahresverlauf. Prime Capital bietet mehrere Dach-Hedgefonds an. So habe der PCAM Blue Chip, ein Dachfonds der sich auf große Hedgefonds konzentriert, eine Netto Rendite von 13,2 Prozent in der

US-Dollar-Anteilsklasse erwirtschaftet – und zwar bei einer Volatilität von 2,4 Prozent und einem Beta von 0,0. 2024 sei das stärkste Jahr seit 2009 gewesen. Der PCAM Select-Fonds, der sich auf spezialisierte Hedgefonds konzentriert, erzielte 2024 eine Netto Rendite von 7,5 Prozent in Dollar. Die Rendite sei mit einer Volatilität von 1,4 Prozent und einem Beta von 0,0 erzielt worden.

Ölfonds mandatiert erstmals Hedgefonds-Manager

Auch der norwegische Ölfonds setzt auf Hedgefonds. So gab Staatsfondsmanager Norges Bank Investment Management (NBIM) im März bekannt, erstmals Kapital in eine externe Hedgefonds-Strategie gesteckt zu haben. Laut der Financial Times investierte man im Januar 2025 in eine Long-Short-Strategie und plant weitere Mandate über 250 Millionen Dollar in solchen Strategien. „Wir evaluieren derzeit Long-Short-Strategien in Europa und den USA“, sagte Erik Hilde, globaler Leiter für externe Strategien bei NBIM. Intern verfolge der Ölfonds bereits Long-Short-Strategien. pe/den